

Im Namen Gottes, des Barmherzigen

Das Zusammenleben zwischen Muslimen und Christen

Alles Lob gebührt Allah und Frieden und Segen seien auf dem Gesandten Gottes und seinen Brüdern, die Propheten von Adam bis Noah und Abraham und Moses und Jesus, Sohn der Maria, Friede auf ihnen allen.

Liebe Geschwister,

Als Gott den Menschen erschuf, wurde Er dank Gottesweisheit mit freiem Willen erschaffen, deshalb ist die Freiheit eine Eigenschaft und ein Recht eines jeden Individuums, unabhängig von seiner Rasse oder Religion.

{Und Wir haben ihm beide Wege gewiesen} d.h. wir وَهَدَيْنَاهُ النَّجْدَيْنِ Gott sagt in Sure [100:10] haben ihm den guten und schlechten Weg gezeigt und wir ließen ihm die freie Wahl. Hätte Gott gewollt, so hätte Er alle Menschen zu einer Nation gemacht, d.h. mit einer einzigen Religion. Da aber diese Welt eine Prüfung ist, wurde der Mensch mit einem freien Willen ausgestattet und wird auf Basis der von ihm getroffenen Entscheidungen gerichtet.

Gott sagt in Sure [11:118] وَلَوْ شَاءَ رَبُّكَ لَجَعَلَ النَّاسَ أُمَّةً وَاحِدَةً

{Und wenn dein Herr gewollt hätte, hätte Er die Menschen zu einer einzigen Gemeinschaft gemacht.}

Des Weiteren hat Gott sichergestellt, dass jeder Mensch - welcher Religion er auch angehören möge - einen Lebensunterhalt erhält, unabhängig davon ob er nun an Ihn glaubt und seinen Anweisungen folgt oder nicht.

Gott wird Seine Güte niemandem vorenthalten, sondern überall verteilen. Die Sura [17:20] besagt:

كُلًّا نُّمِدُّ هُوْلَاءِ وَهَؤُلَاءِ مِنْ عَطَاءِ رَبِّكَ وَمَا كَانَ عَطَاءُ رَبِّكَ مَحْظُورًا

{Ihnen allen, diesen und jenen, stehen Wir bei mit etwas von der Gabe deines Herrn. Die Gabe deines Herrn wird nicht verwehrt.}

Und als Abraham Friede sei mit ihm zu Gott sagte:

وَإِذْ قَالَ إِبْرَاهِيمُ رَبِّ اجْعَلْ هَذَا بَلَدًا آمِنًا وَارْزُقْ أَهْلَهُ مِنَ الثَّمَرَاتِ مَنْ آمَنَ مِنْهُمْ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ

"Mein Herr, mach dieses zu einem sicheren Gebiet und beschere seinen Bewohnern Früchte, jenen von ihnen, die an Gott und den Jüngsten Tag glauben." Daraufhin antwortete Gott: «Und wer nicht glaubt, den lasse Ich ein wenig genießen, als dann zwingen Ich ihn in die Pein des Feuers - welches schlimmes Ende!» Sure [2:126] d.h. dass Er auch denjenigen,

die nicht an ihn glauben eine Existenzgrundlage gewährt und diese erst am Tag der Abrechnung zur Rechenschaft gezogen werden. Und so übernimmt jeder die Verantwortung für seine Entscheidungen. Der Allmächtige sagt in Sure [11:105]:

فَمِنْهُمْ شَقِيٌّ وَسَعِيدٌ

{Einige von ihnen werden dann unglücklich und andere selig sein}.

Die Freiheit besteht aus der Freiheit auf eine eigene Auffassung vom Leben, auf eine eigene Denkweise, aus der Glaubensfreiheit und aus der Ausdrucks- und Meinungsfreiheit. Diese Freiheiten sind der erste Baustein für eine Reform des Denkens, deshalb hat Gott sie zu einem fundamentalen Recht für alle Menschen gemacht, wie zum Beispiel das Recht auf Nahrung, Kleidung, unabhängig davon ob es sich um einen Muslim oder Nichtmuslim handelt.

Der Quran behandelt in vielen Versen Menschenrechte, z.B.:

وَقُلِ الْحَقُّ مِنْ رَبِّكُمْ فَمَنْ شَاءَ فَلْيُؤْمِنْ وَمَنْ شَاءَ فَلْيُكْفُرْ

{Und sprich: Es ist die Wahrheit von eurem Herrn. Wer nun will, möge glauben, und wer will, möge ungläubig sein.}

Aus dem zuvor genannten Vers geht eindeutig hervor, dass es nicht zulässig ist, jemanden zu zwingen an etwas zu glauben, von dem er nicht überzeugt ist. Insbesondere ist es nicht erlaubt, jemanden zu der Annahme des Islam zu zwingen.

لَا إِكْرَاهَ فِي الدِّينِ قَدْ تَبَيَّنَ الرُّشْدُ مِنَ الْغَيِّ

{Es gibt keinen Zwang in der Religion. Der rechte Weg unterscheidet sich nunmehr klar vom Irrweg} Sure [2:256]

Der Islam eines Menschen wird nur akzeptiert, wenn er ihn bewusst und zwanglos angenommen hat.

Der Islam beruht auf der Freiheit Ratschläge zu geben, so heißt es in der Überlieferung des Propheten, Friede und Segen sei auf ihm , dies bedeutet, jemandem das Gute النَّصِيحَةُ und Rechte aufzuzeigen und ihm dann die Wahl zu überlassen, dem Ratschlag zu folgen oder eben zu missachten.

Sich mit anderen zu beraten ist eine große Tugend, es ist das Gegenteil von Unterdrückung, Tyrannei, Aggression, Verdrehung von Tatsachen und Zynismus. Der Prophet Mohammed, Friede und Segen auf ihm, warnte uns davor die Kultur und Überzeugung von Nichtmuslimen zu verachten, da dies einem Angriff auf deren Freiheit gleichkäme.

(إن دماءكم وأموالكم وأعراضكم عليكم حرام)

(Eure Seelen, Euer Vermögen und Eure Ehre ist heilig)

Ein Angriff auf das Leben, auf das Vermögen und auf die Ehre anderer ist eine Unterdrückung der Freiheit.

Die Muslime sind in allen Ländern, in denen sie geherrscht haben (Ägypten, Syrien, Irak, etc.) gerecht und respektvoll mit den ansässigen Nichtmuslimen umgegangen. Der Allmächtige sagt in Sura [60:8]:

لَا يَنْهَاكُمُ اللَّهُ عَنِ الَّذِينَ لَمْ يُقَاتِلُوكُمْ فِي الدِّينِ وَلَمْ يُخْرِجُوكُمْ مِّنْ دِيَارِكُمْ أَن تَبَرُّوهُمْ وَتُقْسِطُوا إِلَيْهِمْ إِنَّ اللَّهَ يُحِبُّ الْمُقْسِطِينَ
(Gott verbietet euch nicht, denen, die nicht gegen euch der Religion wegen gekämpft und euch nicht aus euren Wohnstätten vertrieben haben, Pietät zu zeigen und Gerechtigkeit angedeihen zu lassen. Gott liebt ja die, die gerecht handeln.)

seDeshalb wurden Nichtmuslime nicht daran gehindert, ihre Sitten und religiö
Überzeugungen auszuleben.